NACHRICHTEN

OTTWEILER

Mit dem Nachtwächter durch die Altstadt

Der Nachtwächter führt wieder am Freitag, 31. August, durch die Ottweiler Altstadt. Gestartet wird jeden Freitag von April bis Oktober um 21 Uhr ab Altem Wehrturm bei der evangelischen Kirche. Die Kosten betragen drei Euro pro Erwachsenen, Kinder bis 18 Jahre in Begleitung von Erwachsenen sind frei. *red*

● *Weitere Infos: Telefon (0 68 24) 35 11.*

Im Internet:
www.ottweiler.de.

OTTWEILER

Benefiz-Turnier „Kicken für Kinder“

Am Samstag, 8. September, findet von 14 bis zirka 18.30 Uhr auf der Sportanlage „Alter Weiher“ in Ottweiler zum vierten Mal in Folge der von der OBG AG ins Leben gerufenen Soccer-Cup „Kicken für Kinder“ statt. Bei dem Charity-Turnier gehen zehn Betriebsmannschaften aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz auf Torjagd. Die von der OBG ausgelobten Preisgelder in Höhe von insgesamt 4500 Euro für die drei erstplatzierten Mannschaften werden an saarländische Kinder- und Jugendeinrichtungen gespendet. Die Landesbank Saar hat einen Sonderpreis für den Torschützenkönig ausgelobt, der ebenfalls einer karitativen Einrichtung zu Gute kommt. *red*

OTTWEILER

Second-Hand-Laden ist umgezogen

Das Ladenlokal „Der andere Laden“ ist umgezogen. Er befindet sich jetzt in Ottweiler, in der Straße: Auf dem Graben 8. Es wird weiterhin Second-Hand-Ware angeboten. Die Öffnungszeiten sind Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 9 bis 17 Uhr und Mittwoch von 9 bis 13 Uhr. *red*

WIESBACH

Neue Fahrschule in der Kirchenstraße

In der Wiesbacher Kirchenstraße 5 gibt es wieder eine Fahrschule. Die Fahrschule Gerd Groß mit Inhaber Thorsten Fleiß hat das Ladenlokal übernommen. Anmeldungen sind montags von 18 bis 19 Uhr möglich. *red*

OTTWEILER

Feuerwehr feiert am Gerätehaus

Die Freiwillige Feuerwehr Mainzweiler feiert am Samstag, 25. August, ab 17 Uhr die Eröffnung eines Tages der offenen Tür und den Abschluss umfangreicher Bauarbeiten am Gerätehaus. Die Feierstunde ist am Gerätehaus der Feuerwehr, Stegbachstraße 6, Ortsmitte Mainzweiler. Der Tag der offenen Tür wird auch am Sonntag fortgesetzt. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE:
ELKE JACOBI, MCG,
CLAUDIA EMMERICH

NEUNKIRCHER RUNDSCHAU
Redaktion:
Bahnhofstraße 50
66538 Neunkirchen
Telefon (0 68 21) 9 04 64 50
E-Mail rednk@sz-sb.de
Manfred Krause (mk/Regionalleitung)
Peter Neuheisel (pn/stv. Regionalleitung)
Claudia Emmerich (cle), Elke Jacobi (ji),
Heike Jungmann (hek), Solveig Lenz-Engel (sl),
Oliver Spettel (spe), Gunther Thomas (gth).
Lokalreporterin: Christine Maack (maa)
Gewerbliche Anzeigen:
Bahnhofstraße 50
66538 Neunkirchen
Telefon (0 68 21) 9 04 64 32
Fax (0 68 21) 9 04 64 39



Jörg Pöschel, Geschäftsführer der Firma Daum, gratuliert Alfons Meiser zu 60 Jahre Betriebszugehörigkeit. FOTO: BERNHARD SCHÄFER

„Lebenslänglich“ aus Zuckerguss

Kollegen und Geschäftsführung der Firma Daum lassen Alfons Meiser hochleben

Seit 60 Jahren schon arbeitet Alfons Meiser bei der Firma Daum in Landsweiler-Reden. Zwar ist der 75-Jährige im Ruhestand, dennoch hilft er in seiner alten Firma mindestens einmal pro Woche aus.

Von SZ-Mitarbeiter Bernhard Schäfer

Landsweiler-Reden. Gerührt steht Alfons Meiser im kleinen Aufenthaltsraum der Firma Frischdienst Daum in Landsweiler-Reden. Er ringt um die passenden Worte, die ihm nicht über die Lippen wollen. Zuvor hatten Torsten Mathieu und Andreas Zwick, zwei junge Kollegen von Meiser, eine große Torte in den mittlerweile überfüllten Raum gebracht. Alle Kollegen sind da, und auch ein Kunde, der gerade seine Ware abholen will, feiert kurzerhand mit. „Lebenslänglich Firma Daum“ steht mit Zuckerguss auf dem Meisterwerk aus Zucker und Mehl geschrieben. Daneben sind Eier, Butter und Käse aus Marzipan und Esspapier drapiert. Die Torte ist ein kleines Geschenk der Geschäftsleitung für ein besonderes Betriebsjubiläum.

60 Jahre ist Alfons Meiser nun schon dabei. Von seinem ersten Arbeitstag im Jahre 1952 an, hat er der Firma Daum die Treue gehalten.

Alfons Meiser wird bald 75 Jahre alt. Eigentlich ist er auch schon lange in Rente. Doch das Wort Rentner passt nicht so recht zu ihm. Nachdem er im Jahre 2001 in den offiziellen Ruhestand getreten ist, konnte er einfach nicht aufhören. Zwar nicht wie in den aktiven Jahren in Vollzeit, aber mindestens jede Woche noch einmal ist er im Dienst. Im Dienst am Kunden, wie Meiser immer wieder betont.

„Auf den Alfons ist immer Verlass! Wenn ich ihn brauche, kommt er auch nachts um vier.“
Jörg Pöschel

„Die Arbeit macht einfach Spaß, und ich brauche den Kundenkontakt, den Kontakt zu den Menschen in den Geschäften im Lande“, so die einfache Begründung, warum er noch immer die schweren Kisten mit den vielen Produkten des Frischdienstes zu den Kunden schleppt. Was er in den 60 Jahren erlebt hat, davon könnte er stundenlang erzählen. Gelernt hat er noch bei Heinrich Daum dem Firmengründer. Fahrverkäufer hieß der damalige Ausbildungsberuf.

„Aber wir machten alles selbst in der Firma. Eben noch am Butter abpacken und im nächsten Moment musste einer der Laster repariert werden“, berichtet er über die vielen Aufgaben als Mitarbeiter der Firma Daum. „Das Klima in der Firma hat einfach gepasst, wir waren, nein, wir sind eine große Familie und die Kameradschaft stimmt einfach“, so Meiser. Auch Jörg Pöschel, Geschäftsführer der Firma Daum, die mittlerweile in der dritten Generation unter der Familienleitung steht, bestätigt: „Auf den Alfons ist immer Verlass! Wenn ich ihn brauche, kommt er auch nachts um vier und fährt seine Tour.“ Die Arbeit halte ihn einfach fit, resümiert Meiser. Er freut sich auch auf weitere Jahre, und will auch am neuen Standort im Gewerbepark Klinkenthal weitermachen. Dort zieht die Firma Frischdienst Daum in Kürze in einen modernen Neubau.

Natürlich mit dabei: Alfons Meiser.

„Haare sind ein sehr sensibles Thema“

Elke Thielen-Schörry aus St. Ingbert hat ihren Friseursalon um ein Zweithaar-Institut erweitert

Die Diagnose „Krebs“ ist ein Schock – weil lange und schmerzhafte Therapien bevorstehen, deren positives Ende oft in den Sternen steht. Häufig geht die Behandlung mit dem Verlust der Haare einher. Doch dieses Schicksal kann gelindert werden.

Von SZ-Mitarbeiter Oliver Bergmann



Ob kurz, lang, blond, braun – es gibt viele Varianten. FOTO: PRIVAT

St. Ingbert. Die St. Ingberter Friseurmeisterin Elke Thielen-Schörry geht neue berufliche Wege. Künftig können nicht nur Kunden zu ihr kommen, die zu lang gewachsenes Haar loswerden möchten. Auch solche, die neue Haare haben möchten, können ihr Ladenlokal an der Kaiserstraße 112 besuchen. Seit kurzem ist Elke Thielen-Schörry St. Ingberts erste und bislang einzige präqualifizierte Zweithaar-Spezialistin, also Fachfrau in Sachen Perücken. Das Kuriose daran: Eigentlich müsste sie froh sein, wenn ihr neues Angebot eher selten in Anspruch genommen wird. Denn meistens suchen sie Menschen auf, die ihre Haarpracht unfreiwillig verloren haben. „Es ist ein sehr sensibles Thema“, weiß Thielen-Schörry. „Hauptsächlich kommen Krebspatienten zu mir, die ihre Haare als Folge einer Chemotherapie verloren haben. Die sind häufig völlig verzweifelt. So deutlich habe ich bislang gar nicht gemerkt, wie sehr die Menschen an ihren Haaren hängen.“ Mehrere Kunden baten Thielen-Schörry, ihnen eine Perücke zu besorgen. So nahm die Geschichte ihren Lauf. Die Friseurin beschreibt sie so: „Ich kam zu dieser Sache wie die Jungfrau zum Kind. Jetzt möchte ich den Betroffenen mehr Lebensqualität durch Haarersatz geben.“

Das stellte sie zunächst vor ein neues Problem: Es war kein Platz da, jedenfalls nicht soviel, dass sie die Kunden diskret hätte beraten können. Zum Glück stand ein Ladenlokal nebenan leer. Hier ist jetzt ihr neues Zweithaar-Institut untergebracht, mit separatem Behandlungs- und Beratungszimmer.



FOTO: OLIVER BERGMANN

Elke Thielen-Schörry

Das Thema Beratung ist neben der Qualität des Haar-Ersatzes ein grundlegendes. Soll es Kunst- oder Echthaar sein, welche Farbe, welche Länge passt? Und: Wer trägt die Kosten? Selbst wenn die richtige Perücke gefunden ist, die angenehm sitzt und toll aussieht, kommen die nächsten Fragen: Kann ich mit ihr auch Sport treiben und wie pflege oder wasche ich sie?

Perücken sind zudem keine Exklusiv-Angelegenheit für Frauen, auch für Kinder und Männer ist das Angebot groß. Hier kommt die Expertin in Elke Thielen-Schörry, die Mitglied des Bundesverbandes für Zweithaar-Spezialisten ist, zur Geltung. „Jeder erhält bei mir eine qualitativ hochwertige Perücke mit einzigartigem Komfort und hochwertigem Tragegefühl. Auch die Kostenfrage ist schnell geklärt. Krebspatienten können sich die Perücke vom Arzt verschreiben lassen. Und das am besten schon vor Behandlungsbeginn. Die Krankenkassen, egal ob gesetzlich oder privat, beteiligen sich in unterschiedlicher Höhe an den Kosten. „Hier sollten sich die Patienten bei ihrer Krankenkasse erkundigen“, rät Thielen-Schörry. „Um die Abrechnung müssen sie sich nicht kümmern. Die übernehme ich“, fügt sie hinzu.

Ottweiler Gymnasium erhält Auszeichnung „Schule mit Courage“

Ottweiler. Das Gymnasium Ottweiler ist als 26. „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC) im Saarland im Beisein zahlreicher Ehrengäste ausgezeichnet worden und ist nunmehr Teil des bundesweiten Schülernetzwerkes mit inzwischen über 1100 Schulen in der Republik. SOR-SMC-Landeskoordinator Dr. Burkhard Jellonnek freute sich darüber, dass mit 550 Schulangehörigen 89 Prozent aller Schüler und Pädagogen sich verpflichtet hatten, künftig Projekte gegen Rassismus und Diskriminierung zu veranstalten, heißt es in einer Pressemitteilung weiter.

Nach den Grußworten übergab der Leiter der Landeszentrale für politische Bildung und Landeskoordinator, Burkhard Jellonnek, der Projektgruppe als vierter Schule im Landkreis Neunkirchen die von der Bundeskoordination in Berlin unterzeichnete Urkunde und das dazugehörige Schild und unterstrich, „dass das Engagement bei Schule ohne Rassismus auch Spaß machen solle und dürfe, denn nur mit Freude und Leidenschaft lasse sich das das Feuer weitergeben“.

Musikalisch umrahmt wurde die kurzweilige Veranstaltung durch das von Christine Nowak-Backes geleitete Instrumental-Ensemble Let's Make Music und den von Friederike Burgard geleiteten Schülerchor Young Voices, die mit einem Tango-Mix und dem Santana-Welthit „Oye como va“ die rund 250 Gäste bei der Feier in der Ottweiler Schulaula begeisterten. *red*

Rund um die Marienkapelle wird gefeiert

Hüttigweiler. Die Katholische Kirchengemeinde St. Maria Magdalena lädt zum Kapellen- und Pfarrfest am Samstag, 25. August, und Sonntag, 26. August, an der Kapelle Maria, Königin des Friedens ein. Das Fest beginnt am Samstag um 21 Uhr mit einer Lichterprozession an der Kapelle und der Einsegnung des wieder errichteten Wegkreuzes an der Schiffweilerstraße.

Das Festhochamt auf dem Kapellengelände am Sonntag um 10.30 Uhr wird von Pastor Dietmar Bell zelebriert. Anschließend Mittagessen, Kaffee und Kuchen. Die Sängerfreunde Hüttigweiler und die Seniorenkapelle Urexweiler gestalten das musikalische Unterhaltungsprogramm. Eine reichhaltige Tombola wartet auf ihre Gewinner. Am Samstag findet im Festzelt an der Kapelle bereits ab 16 Uhr das Finale der Doppelkopf-Dorfmeisterschaft statt. *wk*

Illtal-Pedal rollt wieder an diesem Sonntag ab Marktplatz Eppelborn

Eppelborn. Die 17. Auflage der breitensportlichen Radfahrveranstaltung Illtal-Pedal startet am Sonntag, 26. August, um 10 Uhr auf dem Marktplatz Eppelborn. Ziel ist die Schwalbenhalle in der Hellbergstraße in Eppelborn. Es werden zwei anspruchsvolle Fahrradstrecken angeboten, heißt es in einer Pressemitteilung der gemeinde Eppelborn weiter. 18-Kilometer-Strecke: Eppelborn - Habach - Wiesbach - Mangelhausen - Kutzhof - Lummerschied - Industriegebiet A 1 - Humes – Eppelborn. 27-Kilometer-Strecke: Eppelborn - Habach - Wiesbach - Mangelhausen - Kutzhof - Lummerschied - Steinertshaus - Uchtelfangen - Wustweiler - Dirmingen - Eppelborn.

Die teilnehmenden Kinder an der Illtal-Pedal bis 14 Jahren bekommen eine Urkunde überreicht, heißt es weiter. Ein Startgeld wird nicht erhoben.

Die Illtal-Pedal wird von der Gemeinde Eppelborn in Zusammenarbeit mit dem Radsportverein Schwalbe Eppelborn veranstaltet. *red*